

geschaffte logische Bildraum der findet in der Zeitangabe in der er seine Entsprechung, da diese klarstellt, daß es nur einen Flucht- a IP-Adresse, das Webcam-Bild, Blickpunkte auf den Rechnern im vußt aperspektivischen, oft naiv me der Romantik werden durch /ebcam-Bilder der Netzmantik aber durch die Eindeutigkeit der zraum selbst ausgehebelt. Da- weiteren die umgekehrte Sehpy- alperspektive in sehr abstrakter wenden: Der Besucher verliert n in das „virtuelle Außen“ seinen wird zum Objekt der Beschrei- tztwerk.

nselben Computer aus an ein und densel- setime und die Anzahl der Hops, dennoch

Kat. Peter Weibel. Globale Gie: Arndt Rohsman (437), Kartav ~~Leipzig~~ Leipzig 1999

Peter Weibel

Raum und Zeit, entleibt (1999) Der Leib, von Raum und Zeit befreit

S. 35

An einer Wand befinden sich die Stoßstange eines Autos und zwei Autoscheinwerfer, so daß der Eindruck entsteht, hinter der Wand befindet sich das Auto selbst, das durch diese Wand selbst gebremst und zum stoppen gebracht wurde (stuck in a wall). Auf die Wand gegenüber wird ein Video projiziert, das aus dem Blickwinkel des Wagenlenkers eine Autofahrt zeigt. Das Objekt Auto ist stationär, das Bild hingegen ist mobil. Darüber hinaus ist die Raumachse verkehrt. Der Betrachter, der die Position des Wagenlenkers einnimmt und scheinbar aus dem fahrenden Auto auf die Landstraße hinaus blickt, steht vor dem Auto, müsste aber eigentlich hinter der Wand im unsichtbaren Auto sitzen. Steht der Betrachter also zwischen Bild und Objekt, befindet er sich an einem Ort, den es eigentlich nicht gibt. Er kann nicht gleichzeitig aus der Windschutzscheibe blicken und vor dem Auto stehen. Blickposition und

Körperposition stimmen nicht überein, sind konträr und auseinanderdividiert. Das Organ Auge hat sich vom Körper gelöst. Die Organe des Körpers flottieren frei im Techno-Raum, der keine lokalisierbaren Grenzen hat. Diese imaginäre Krümmung des Körpers im Raum dekonstruiert die Raumachsen und der Betrachter gleitet nicht mehr auf dem Gitter der cartesianischen Koordinaten von Raum und Zeit. Körperlich wird somit erfahrbar, wie im Techno-Raum und in der Techno-Zeit durch die maschinelle Dislokation der Körper selbst entgliedert wird. Die Entkörperlichung durch die telematische Dislokation findet ihren primären Niederschlag in der Aufhebung der Einheit des Körpers und seiner Organe. Die Körperglieder werden entkettet und in einer neuen Raum-Zeit-Achse aufgespannt. Der Techno-Körper ist ein entgliederter Körper. Die Erfahrung von Raum und Zeit geschieht heute entkörperlicht.